

Soeben erschienen:

② Paul Sarasin

**Der Verkündigungengel des Leonardo da Vinci**

von Paul Sarasin

Im Jahre 1850 kaufte Jakob Burckhardt aus Basler Privatbesitz einen jugendlichen Johannes der Täufer, in dem dieser beste Kenner der italienischen Renaissance auf den ersten Blick ein Originalwerk Leonardo da Vinci's vermutete. Nach vergeblichen Bemühungen, das Gemälde der öffentlichen Kunstsammlung seiner Vaterstadt zu erhalten, verkaufte er es im darauffolgenden Jahre an den damaligen Basler Bürgermeister Felix Sarasin weiter. Heute befindet sich das Werk im Besitze von Herrn Dr. Fritz Sarasin in Basel. Obschon von Kunstkennern im Laufe der Jahre wiederholt betrachtet und rückhaltlos bewundert, blieb es doch dem öffentlichen Interesse entrückt. In dem vorliegenden Werke unternimmt es endlich P. Sarasin, dem Gemälde eine eingehende Untersuchung zu widmen. Eine Reihe Entdeckungen bei Anlaß der Restauration des Bildes haben ihn dabei begünstigt, so daß der Nachweis der Autorschaft Leonardos kaum mehr zu bestreiten ist. Der Authentizitätsnachweis ist gerade bei Leonardo ausserordentlich schwer, da bekanntlich nur wenige von seiner Hand ausgeführte Werke existieren, schreibt doch schon Vasari: „Man sieht wohl, dass Leonardo infolge seiner Auffassung der Kunst viele Sachen anfang, ohne irgend eine zu vollenden, indem er glaubte, es könne die Hand doch nicht diejenige Vollkommenheit der Kunst erreichen, die er sich in der Einbildung vorstellte...“ Bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts, also 100 Jahre nach des Meisters Tode, war es unmöglich, Werke von ihm aufzutreiben.

Bei dem vorliegenden Bilde wird nun einwandfrei festgestellt, daß es aus der Sammlung der französischen Könige stammt, im Auftrag Ludwigs XII. gefertigt worden ist, und zwar in der zweiten Maländerzeit Leonardos, und während der französischen Revolution durch den bekannten Kunsthändler Lamy nach Basel kam.

Von höchster Wichtigkeit war das Resultat der sorgfältigen Abdeckung und Restaurierung des Bildes, nachdem man zur Überzeugung gekommen war, dass erhebliche Übermalungen vorhanden seien. Dabei erwiesen sich Holzkreuz und Felldraperie, welche die Jünglingsgestalt als Battista charakterisierten, als spätere Übermalungen. Die ursprüngliche Gewandung kam in Form eines Gazeumhangs zu Vorschein, so dass nun mit Sicherheit die Figur als diejenige eines Angelo erkannt werden konnte. Dieser Engel weist mit der rechten Hand nach oben, er verkündigt eine Offenbarung, den Blick auf den Beschauer gerichtet, und hält betauernd die Linke aufs Herz. Die Figur ist als Verkündigungengel, ohne irgendwelche Beziehungen zu anderen Gestalten gedacht und ausgeführt.

Nicht allein Jakob Burckhardt, sondern auch Persönlichkeiten von der Kompetenz eines Wilhelm Lübke, eines C. F. Waagen und Hermann Grimm sprachen sich überzeugt für den Originalwert des Basler Angelo aus. Die leonardesken Charakteristica des Gemäldes sind von einer solchen Prägnanz und vollkommenen Übereinstimmung mit anderen authentischen Werken des genialen Meisters, daß schließlich Sarasin nur noch den Nachweis zu führen hatte, daß es sich nicht um eine gute Kopie handeln könne. Aus den Papieren Leonardos selbst hat der Verfasser dieses Werkes auch diesen Nachweis erbracht, indem er im Codice atlantico genau übereinstimmende Skizzen zum Basler Angelo fand. Aber auch aus den Aufzeichnungen Vasaris wird die Existenz eines Angelobildes von Leonardo erwähnt, dessen Beschreibung wieder mit unserem Bilde übereinstimmt.

Sechzehn Tafeln, worunter ein Vierfarbendruck des Gemäldes, ergänzen das Textmaterial in wirkungsvoller und überzeugender Weise. Der Verlag hat dem Werke eine vornehme Ausstattung zuteil werden lassen. Der Text ist in schöner Antiquaschrift gedruckt und die Abbildungen sind voller Klarheit.

**PREIS DER LIEBHABER-AUSGABE:**

In Damast geb. mit feiner Goldpressung Fr. 100.— bo., Fr. 70.— netto, der gewöhnlichen Ausgabe, in englische Leinwand gebunden Fr. 60.— bo., Fr. 42.— netto. Nur bar und zahlbar in Schweizer Währung. — Prospekte kostenlos.

**Verlag von Frobenius A.-G. in Basel**SOEBEN ERSCHEINT:  
DER LIEBHABER-BIBLIOTHEK 9 Bd.

②

**Prinz  
Rosa-Stramin**

VON

**Ernst Koch**mit Nachwort herausgegeben von  
Dr Raimund SteinertMit 4 Federzeichnungen von  
Hans A. Müller, Leipzig

1.-10. Tausend

M. 1.50 M. 2.— M. 4.50

LEICHT KART. GUT GEB. IN HALBLEDER

*Das Buch ist eine späte und wunderliche Blüte der Romantik, das Werk eines Dichters, der seine sonnige Jugend, die stille Liebe zu seiner schönen hessischen Heimat, den tiefen Humor und die feine Satire seines nach innen gerichteten Lebens ausgiesst in diese köstliche Idylle. Dem Werke sind zarte Handzeichnungen von Hans A. Müller beigegeben. Die feine Unger-Fraktur passt sich dem Inhalt an. Den Einbandentwurf zeichnete Anton Kling, Hamburg. Ihm liegt die Idee des in rosa Stramin gebundenen mit einem morgenländischen Prinzen bestickten Tagebuches des Dichters zugrunde.*

**VORZUGSRABATT ZUR EINFÜHRUNG**Je 2 Probeex. brosch. M. 3.— ord.,  
M. 1.80 bar (40%)Je 2 Probeex. in Halbpergament geb.  
M. 4.— ord. (M. 2.40 bar)

Halblederband mit 33 1/3% Rab.

1 Postpaket (ca. 20 Ex.) geb. u. brosch.  
gemischt mit 45% Rab.

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG / WEIMAR